

Nummer 11



Oktober 1995

# CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Egg



Festlieferant

Tel. 01/984 02 33

**Andres**

Getränke Hausliefer-Service

Andres AG, 8132 Egg

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

# metzger

Dorfplatz 1

8132 Egg

Tel. 01984 35 35

# aider

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service



RESTAURANT  
**HIRSCHEN**  
PIZZERIA

MONTAGS GESCHLOSSEN

SIE KÖNNEN UNSERE SCHMACKHAFTEN  
PIZZAS AUCH OFENFRISCH BEI SICH  
ZU HAUSE GENIESSEN. BESTELLEN SIE  
TELEFONISCH EINE HALBE STUNDE  
BEVOR SIE IHRE PIZZA IM HIRSCHEN AB-  
HOLEN MÖCHTEN. DIE PREISE BLEIBEN  
DIESELBEN.

EN GUETE,  
IHR HIRSCHEN-TEAM

**PIZZA ÜBER DIE GASSE**



**SCHÖNER SAAL FÜR HOCHZEITEN, ANLÄSSE, FIRMENESSEN BIS 200 PERSONEN**

## EDITORIAL

Ich könnte jetzt von einem Grashalm schreiben. Der grüne, ziemlich zarte Halm würde an einem sonnigen Platz wachsen, inmitten vieler anderer Gräser. Durch diese Wiese würde ein Bach rinnen. Ein kleiner, unscheinbarer Bergbach, an dem jeder achtlos vorbeigeht, ausser er befindet sich gerade durstig auf einer - meist unfreiwilligen - Wanderung.

Alle meinen, den Bach zu kennen, doch eigentlich hat niemand eine Ahnung von ihm. Wir wissen, dass er vom Berg in Richtung Tal fliesst. Vielleicht haben wir sogar schon einmal beobachtet, dass nach starken Regenfällen mehr Wasser zu Tale führt, als sonst. Wie es sich für einen Bach gehört, fliesst auch unser Bergbach Tag und Nacht. Selbst bei der grössten Hitze ist immer ein kleines Rinnsal vorhanden, in das die durstigen Kühe respektlos und gierig ihre sabbernden Mäuler hineindrücken. Wenn all diese Wesen mit ihren Glotzaugen nicht nur das durststillende Wasser sähen, sondern den Bach wirklich anschauen würden, dann könnten sie die vielen, verschiedensten Steine im Bachbett erkennen. Diese Steine haben sich vom Strom treiben lassen, sie haben Freude daran. Es macht ihnen so viel Spass, dass sie weder nach links, noch nach rechts, geschweige denn hinter sich schauen. Einzelne schwimmen schon so lange mit dem Strom, dass sie vergessen haben, warum sie sich im Bach befinden. So merken sie auch nicht, wenn sie sich querstellen. Sie denken, dass man sie quergestellt hat. Die Steine liegen anders, aber das sie ja in einer Gruppe querliegen und nicht alleine, liegen sie natürlich richtig.....

Her Haufen, welcher sich hinter ihnen langsam bildet, die Wesen, welche sich an ihnen stauen, bemerken sie nicht. Wen all' die dunklen, abgeschliffenen Steine am wenigsten beachten, ist natürlich der Bach. Je mehr Steine sich querstellen, desto mehr Mühe bereitet es ihm, seinen Weg zu finden. Die Querliegegruppe wird immer grösser: es ist einfach aufzulaufen und zu bleiben. Zu andstrengend wäre es aber, sich aus der Gruppe zu lösen.

Der Bach ist längst kein Bergbach mehr, er ist zum Bächlein geworden.....

Die angrenzenden Grashalme beobachten das Treiben. Sie fragen sich, wie lange das Bächlein wohl noch bestehen kann. Sie schliessen Wetten ab, wann das Rinnsal versiegen wird, wieviele Steine wohl noch kommen werden, die sich den querliegenden, sich Auftürmenden anschliessen werden.

Eigentlich sind sich aber alle einig, dass das Bächlein bald wieder zum Bach heranwachsen wird.

Man: Was wären sie alle, ohne den Bergbach? Diese Situation will und kann sich niemand vorstellen. Sie kennen nichts anderes, als dass der Bach für sie fliesst, sie am Leben erhält.

Die Gräser werden missmutig, unzufrieden. Etwas ist nicht in Ordnung: Der Bach hat nicht mehr die Kraft von früher, und das stört sie - sie sind durstig. Als Schuldigen dafür haben sie sich natürlich den Bach ausgesucht; und nicht die Steine.....

Ich kann mir gut vorstellen, dass viele Mühe haben, sich mit einem Grashalm oder gar mit einem Stein identifizieren zu können. So werde ich nun doch noch etwas konkreter werden:

Andi, ich danke Dir für Deinen Einsatz und wünsche Dir viele Steine, die nicht nur MIT Dir rollen, sondern auch FÜR Dich - und den Unihockey Club Egg.

(Susanne Tatovsky)

PAPETERIE  
**Müller**

(Gewerbe Rietwis)

Mönchaltorferstr. 8  
8132 Egg bei Zürich  
Telefon 01/984 10 55  
Telefax 01/984 01 80

- Bürobedarf
- Ballone
- Bücherservice
- Geschenkartikel
- Fotokopien
- Drucksachen
- Stempelanfertigung

**„ICH SAGE NICHT, NIEMAND SEI BILLIGER  
ALS ICH. ABER KEINER GÜNSTIGER.“**

Roll Bühler

*R. Bühler*

Sämtliche Markengeräte wie:  
BLAUPUNKT • TECHNICS • BANG & OLUFSEN



**RADIO • TV • VIDEO • HI-FI**  
Forchstrasse 14, 8132 EGG  
Tel. 01-984 21 44

Planung  
Ausführung  
Sanitare  
Anlagen

**S. Murchini**

Umbauten  
Neubauten  
Reparaturen  
Beratung

Eidg. Dipl. Sanitär

Egg / Esslingen

Tel. 01/984 00 45

**Wasserenthärtungsanlagen**

**Heizkesselauswechslungen**

**Waschmaschinen**

**Boilerentkalkungen**

# INHALT / IMPRESSUM

**Diese Ausgabe der CHÜELBOX enthält:**

THEMA:	SEITE:
Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Vorschau Meisterschaft: 1. Mannschaft Herren	6
Vorschau Meisterschaft: 2. Mannschaft Herren	8
Vorschau Meisterschaft: 1. Mannschaft Damen	10
Vorschau Meisterschaft: 2. Mannschaft Damen	12
Der UHC Egg informiert	14
Denk' mal - Die Psychokiste: Die Schatten der Vergangenheit	15
UHC Egg - Trainingsplan	18
UHC Egg - Trainingsgruppen-Einteilung	19
UHC Egg - Gesamtspielplan Saison 1995/96	20
Auf der Couch: Monika Gadola	22
Vorschau Meisterschaft: Junioren A	26
Vorschau Meisterschaft: Junioren B	28
Vorschau Meisterschaft: Junioren C	30
Vorschau Meisterschaft: Junioren D	32
Wenn der Postmann zweimal klingelt - Adressliste UHC Egg	35
Egg intim	39

## IMPRESSUM:

Redaktion: Adrian Fetscherin, Andi Rätz, Susanne Tatovsky

Fotos: Isabel Dubach, Markus Kohli, Andi Rätz

Erscheinungsweise: 3-4 x jährlich, während der Saison

Auflage: 180 Stück

Druck: Kopie und Druck A.Häberli AG, Zürich

Inserate: Susanne Tatovsky

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 30. September 1995

## IN DEN STARTLÖCHERN 1. Mannschaft Herren, 2. Liga, Gruppe 7



*Markus Kohli hat auch seine CD's voll im Griff.*

Seit Jahren werden Projekte geboren, seit Menschengedenken aber scheitert ein großer Prozentsatz aller guten Ideen am einfachen Problem, dass sie gar nicht ausführbar sind. Nicht anders steht es mit einem der Hauptanliegen der Führung des UHC Egg, dem Projekt „Herren 1“.

Massenhaft wurden mehr oder weniger fähige Leute mit der Umsetzung dieses Grossplanes betraut, keiner von ihnen konnte indes reüssieren. Es ist kein Fluch, der auf dem inzwischen berüchtigten Dossier liegt, auch die dicke Staubschicht darauf täuscht lange Wartezeiten an unwirtlichen Plätzen nur vor. Kein anderes Projekt wurde schon von so vielen Händen, so vielen Köpfen und Personen bearbeitet, verbessert, umgekremgelt und angepasst. Und doch, heute mehr denn je, muss es als vollkommen gescheitert betrachtet werden.

Wenn wir jetzt ehrlich sind, fehlt es zur Zeit nicht etwa an Ideen oder Kreativität, sondern ganz einfach an genügend Personal. Obwohl sogar zwei „reueige“ Heimkehrer ins Team zurückgefunden haben, steht es mit dem Herren 1 momentan gar nicht zum Besten. Ein Grund dafür ist sicher das

## In den Startlöchern - Herren 1

übliche Trainingscamp für 20-jährige, für das in diesem Sommer gleich drei Teamspieler aufgeboten worden sind, zum anderen sind zwei altgediente und verdiente Mitspieler zu einem ungünstigen Zeitpunkt und doch schon eher egoistische Art und Weise vom leicht schlingenden Schiff abgesprungen und haben die verbleibenden tapferen Gladiatoren ihrem ungewissen und trüben Schicksal überlassen. Es scheint offenbar sehr einfach zu sein, wirklichen Herausforderungen unter irgendwelchen Vorwänden zu entfliehen und unter dem Deckmantel der „höheren“ Aufgaben den eigenen Kopf aus der drohenden Schlinge zu ziehen.

Genau wie im Projekt „Herren 1“ schon unter dem Punkt „Voraussetzungen der Mitarbeiter“ definiert, braucht der Herren 1-Spieler nicht nur die Fähigkeit, sich in grosser Demut zu üben, sondern auch harte Arbeit unter den schlechtesten Voraussetzungen leisten zu wollen. Von daher gesehen ist das Team trotz der Abgänge nicht schwächer geworden. Was die Herren 1 jetzt aber zeigen müssen, ist Charakter. Es ist nicht mehr einfach eine Frage des Überlebens geworden, jetzt geht es sogar um die Ehre und den guten Ruf der Mannschaft in der Meisterschaft. Dass dieser Ruf nicht zum Training gereicht, ist allen schon länger klar.

Es soll jetzt nicht als Ausrede gelten, aber die Tatsache, dass die Spieler der 1. Herrenmannschaft noch kein einziges Training in Vollbestand absolvieren konnten, stimmt doch sehr traurig. Es ist aber, im Gegensatz zu den meisten anderen Mannschaften im UHC Egg, nicht etwa die Trainingsfaulheit oder der schlechte Wille der Spieler, sondern schulische oder berufliche Verpflichtungen, die das Team von gemeinsamen Trainingseinheiten abhält. Von daher gesehen, erfüllt das Herren 1 seine Vorbildrolle eben noch immer, traurig aber wahr.

Die Aussichten auf die kommende Meisterschaft sind daher nicht einfach zu definieren: Mit dem Aufstieg zu liebäugeln ist zwar an der Zeit, doch ob der inexistenten Vorbereitung fast verwegen, davon auch zu sprechen. Doch für ein Team mit Charakter, so wie es das Herren 1 eben eines ist, sind nur die verwegenen Ziele wirkliche Ziele.

(Andi Rätz)

### DIE GEGNERSCHAFT

Herren 1

2. Liga, Gruppe 7

### DIE SPIELER

Kader Herren 1

Stand: 30.9.95

UHC Black Panthers Dübendorf

UHC Crocodiles Küsnacht II

UHC Wallisellen

UHC Sulz-Rickenbach II

UHC Bubikon

UHC Jump Dübendorf II

UHC Virtus Winterthur

HC Rychenberg Winterthur II

UHV Konstanz e.v.

**UHC Egg**

	Nr.	Jahrg.	Spiele	Tore
Alan Abrecht	29	1972	28	23
Pascal Altherr	3	1975	48	49
Olivier Bandle	24	1974	45	23
Linus Geiges	10	1975	48	44
Markus Hartmann	7	1975	74	27
Markus Kohli (TH)	1	1973	71	1
Andi Rätz	89	1973	72	142
Michel Welti (TH)	75	1975	20	0

Trainer:

vakant

bisher

**Die ersten Spiele:**

Egg-Bubikon 3:7 (1:2)

Egg - Jump Dübendorf 12:9 (6:7)

## IN DEN STARTLÖCHERN

### 2.Mannschaft Herren, 3.Liga, Gruppe 14



*So sah die 2.Herrenmannschaft nach ihrem letzten 3.-Liga-Sieg aus.(1992)*

Nach einem sehr überraschenden Aufstieg am grünen Tisch (durch Fusionen und Mannschaftsrückzüge wurden in der 3. Liga noch einige Plätze frei), steht das Herren 2- Team vor einer neuen, grossen Herausforderung.

Nebst den bewährten „2-Spielern“ und drei Spielern aus dem Vizemeisterteam der letztjährigen A-Junioren, werden fünf neue Spieler, die



## IN DEN STARTLÖCHERN

### 1. Mannschaft Damen, 1. Liga, Gruppe 3



*Monika Gadola und ihre Vorderleute. Das neue Gespann verspricht viel für die Zukunft.*

Es war einmal.....

Wer hat diesen Satz als Kind nicht schon oft gehört, als es darum ging, sich in die faszinierende Welt der Märchen zu verlieren? Keine Angst, ich will Euch nicht wie eine Grossmutter das Märchen „Soundso“ erzählen, doch kommt mir unser letzter Spieltag in der Saison 1994/95 heute noch wie das „gute Ende“ eines „bösen Märchens“ vor. Wir kämpften mutig um unser Recht und liessen uns auch nicht von sportlichen und menschlichen Niederlagen aus der Bahn werfen. Zu einer Mannschaft - sorry - Frauschaft haben wir uns zusammengerafft und nach der Saison reinen Tisch gemacht.

In der „Sommerpause“ widmeten wir uns dann ganz dem „Unihockey spielen“. Nicht, dass unser Trainer glaubte, wir seien für die nächste Saison schon gut genug - oder

## In den Startlöchern - Damen 1

doch?- er gönnte uns aber trotzdem eine Verschnaufpause. Und der einzigen Spielerin, die eine neue, schwierige Aufgabe angenommen hatte, gab er dadurch Platz. Ich spreche von unserer neuen Torhüterin, Monika Gadola, die nach dem Entscheid von Anna Hartmann, in einer höheren Liga spielen zu gehen, den Posten der „hintersten Frau“ souverän übernahm. Ich möchte an dieser Stelle Anna für ihren tollen, wenn auch schwierigen Einsatz danken. Ausserdem haben wir noch einen Zuzug zu verzeichnen: Pia Burger wird uns in der nächsten Saison verstärken.

In den Trainings, die wir zusammen mit einigen wenigen der Damen 2 bestritten, wurde nicht nur der sportliche, nein, auch der wirtschaftliche Geist gefördert. Da soll noch mal einer sagen, Sportler hätten keine Ahnung von Wirtschaft.....!!

Meist war das Training intensiv und unser Trainer freute sich nach der Sommerpause auf die neue Saison. Auch beim Freundschaftsspiel gegen die B-Junioren, bei dem alle Spielerinnen, die auch am Cupspiel teilnehmen sollten, mitwirkten, zeigten sich die Fortschritte zur letzten Saison. Verblüffend war unsere Leistung wohl auch für unsere Gegner. Alles sah so gut aus.....!

Bis zu jenem schwarzen Samstag. Das Feuer der letzten Wochen schien erloschen zu sein. Alle Energie, um das Cupspiel zu gewinnen, war dahin. Die Mannschaft, die man in den Trainings gesehen hatte, schien nicht mehr da zu sein. Ein böser Zauber schien uns alle zu lähmen, einige wagten zwar den Versuch, sich gegen die Niederlage aufzulehnen, doch es half alles nichts, gegen den mächtigsten Gegner, den wir haben: Uns selber!

Den Kampf gegen uns müssen wir noch bis Anfang Saison gewinnen, dann wird uns für den Ligaerhalt nichts mehr im Wege stehen.

(Pati Amadó)

### DIE GEGNERSCHAFT

Damen 1

I. Liga, Gruppe 3

### DIE SPIELERINNEN

Kader Damen 1

Stand 30.9.95

#### UHC Egg

Flying Penguins Schaffhausen  
 UHC Elch Zürich  
 UHC Giants Kloten  
 UHC Jump Dübendorf  
 UHC Dietlikon II  
 UHC Bassersdorf  
 UHC Virtus Winterthur  
 UHC St. Gallen II  
 UHC Cosmic Zürich Seebach

	Nr.	Jahg.	Spiele	Tore
Patricia Amadó	32	1972	43	18
Christa Baumann	29	1976	36	5
Ursina Baumann	5	1975	40	26
Pia Burger	20	1975	0	0
Claudia DeMaio	15	1976	28	18
Antonella Fusco	22	1977	18	7
Monika Gadola (TH)	19	1974	33	13
Claudia Möller	17	1972	36	7
Nicole Schäppi	8	1973	36	24
Susanne Tatovsky	7	1973	36	14

#### Trainer:

Andi Rätz

1973    bisher

#### Die ersten Spiele:

Egg - Flying Penguins 9:4 (7:3)

Egg - Bassersdorf 2:3 (1:1)

## IN DEN STARTLÖCHERN

### 2.Mannschaft Damen, 2.Liga, Gruppe 7



*Die Damen 2 haben (endlich) das Jubeln gelernt. Hoffentlich.....*

Donnerstag, 18.45 Uhr (gäll Hangi). Die Nerven von Trainer Markus „Chöle“ Kohli werden einmal mehr strapaziert - oder sind es eher die Nerven der Spielerinnen?

„Hallo Nicole!“, tönt es vom Eingang her und es kommt - wer den sonst - natürlich Yvonne. Jetzt müssen sich alle erst einmal fünf bis zehn Minuten gedulden, solange brauchen diese beiden Mädchen, deren Lieblingsbe-  
**CHÜELBOX 12**

## In den Startlöchern - Damen 2

schäftigung (neben dem Unihockey, versteht sich) das „Schwatzen“ ist, für den wöchentlichen Rapport. Als hätten sie dazu sonst keine Zeit.....!!

Es wird eine Übung zum „Pässle“ gezeigt und auch gemacht. Dies zur besonderen Freude von Hangi, weil Sonja jetzt einfach einmal abspielen darf. Neuerdings ist auch noch Corine zu erwähnen, welche sich durch den Charme von Trainer Chöle für den Unihockey-Sport überzeugen liess. Durch den Zustoss von einigen neuen Spielerinnen wird unsere Mannschaft „tatkräftig“ unterstützt. Somit hoffen wir auf einen guten Saisonstart, der uns sicherlich auch gelingen wird.

Unser Traum wäre natürlich, in dieser Meisterschaft in die Aufstiegs-Entscheidung eingreifen zu können. Dazu ist ein guter Teamgeist nötig, welchen wir uns durch den vielfältigen Kontakt in der Freizeit beschaffen und erhalten.

(Isabel Dubach)

### DIE GEGNERSCHAFT

Damen 2

2. Liga, Gruppe 7

### DIE SPIELERINNEN

Kader Damen 2

Stand 30.09.95

	Nr.	Jahrg	Spiele	Tore
Gabi Bertschinger (TH)	35	1980	8	0
Nicole Besmer	79	1979	23	21
Corine DaPra	91	1980	0	0
Isabel Dubach	24	1978	0	0
Andrea Hangartner	77	1979	11	9
Sonja Kisseleff	12	1979	32	20
Yvonne Meister	90	1979	9	3
Andrea Ogi	13	1979	19	10

#### Trainer:

Markus Kohli		1973	bisher
--------------	--	------	--------

#### Die ersten Spiele:

Egg - Eschenbach 2:3 (1:0)

Egg - Wägital 13: 0 (7:0)

## DER UHC EGG INFORMIERT - Das Wort des Club-Präsidenten

Endlich geht die Unihockeysaison wieder los. Der Sommer ist vorbei, die Stöcke glänzen im künstlichen Licht der vielen Turnhallen wieder um die Wette.

Der UHC Egg hat seine Zusammenarbeit mit den umliegenden Vereinen, vor allem dem UHC Roosters'89 intensiviert und vertieft. Dieser Weg wird wohl auch in Zukunft weiter eingeschlagen werden, die Resultate sind bisher ausschliesslich positiv.

Nicht ganz so euphorisch stimmt das vergangene Sommertraining. Leider musste ich feststellen, dass die Trainingsbesuche und der Trainingseifer in einigen Teams nicht mehr sehr gut und intensiv waren und sehr stark nachgelassen haben. Dies und andere Eindrücke stärken die Tatsache, dass bei einigen Mitgliedern unseres Vereines der Enthusiasmus und das Engagement für den Verein und für die einzelnen Mannschaften eine stark sinkende Tendenz aufweisen.

Im Gegensatz dazu steht unsere Mitgliederzahl, die erneut einen leichten Anstieg verzeichnen konnte. Das wiederum bringt den Verein in Sachen Trainingsmöglichkeiten, Betreuung und Vereinsführung an die Grenzen des Machbaren. Die knappe Hallensituation, das noch knappere Trainerangebot und die ewig gleichen, wenigen Schultern, welche die ganze Last der Organisation und der Verantwortung in unserem Verein tragen, machen mir langsam Sorgen.

Der UHC Egg braucht dringend neue, initiative und vor allem zahlreiche Helfer und Personen, die Vereinsaufgaben übernehmen können und wollen, sonst wird der Verein in naher Zukunft ernsthafte Probleme haben, den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Ich bitte dringend alle unsere Mitglieder, mehr Solidarität zum UHC Egg zu zeigen und sich in den Dienst des Vereines zu stellen.

Meldet Euch als Mitarbeiter oder Helfer, helft mit den Verein und den Unihockeysport in der Gemeinde Egg weiterhin zu pflegen.

All denen, die sich bereits als Vereinshelfer, Trainer, Schiedsrichter, Vorstands- oder Kommissionsmitglieder in die Dienste des UHC Egg stellten und stellen, möchte ich herzlich danken und hoffe, dass Sie weiterhin zur Verfügung stehen.

(Walter Rätz)

## DENK'MAL - DIE PSYCHOKISTE: Die Schatten der Vergangenheit

Sobald ich meine Augen schliesse, scheinen die Erinnerungen an früher wieder real zu werden; Es war keine schöne Zeit, die ich in meiner dunklen, zu jeder Jahreszeit kalten und feuchten Einzelzelle verbracht habe. Ganze zwanzig Jahre meines Lebens habe ich, abgesehen von der Gesellschaft der schmierigen Ratten, die jeden Tag die Reste meines Brotes zu ergattern suchten, in völliger Isolation verbracht. Alle meine Gedanken, Hoffnungen und Ängste waren hier in meiner eigenen Welt eingeschränkt, wurden dort geboren, verarbeitet und begraben. Niemand hatte daran teil, niemand interessierte sich dafür. Meine Welt, das waren vier dunkle feuchte Wände, auf der einen waren kleine Strichmännchen eingeritzt, die unter einem grossen Baum spielten, ein vergittertes Fenster, das den letzten Putzlappen wohl kurz vor der Inbetriebnahme dieses fast schon antiken Bauwerkes zu Gesicht bekommen hat und eine Metalltüre mit einer kleinen Öffnung, die wenig Luft in die Abgeschiedenheit meines „Reiches“ einliess.

Heute kann ich auf diese Zeit zurückblicken, habe schon etwas Distanz gewonnen. Doch die Bilder, die Gewohnheiten und die Verhaltensmuster nach zwanzig Jahren Training können nicht so einfach fortgewischt werden und stören den Prozess der Resozialisierung erheblich.

Der Tag, als ich endlich aus der beklemmenden Enge des Häftlingdaseins befreit wurde, bleibt mir wohl Zeit meines Lebens in Erinnerung: Es war kein gewöhnlicher Tag, es war einer, der für verschiedenste andere Menschen eigentlich unter keinem guten Stern steht. Ein richtiger Unglückstag, ein Tag eben, an dem einem am Morgen der Kaffee gefriert, der Teller in der Hand zerbricht und die schwarzen Katzen gleich reihenweise von links über die Strasse rennen. Es war schon dunkel und auch draussen, in der Freiheit, ganz still. Ich verspürte plötzlich gross Furcht, hatte ich doch keinerlei Erfahrung im Leben ausserhalb „meiner“ Welt. Entsprechend schwer fiel es mir da, einen Fuss vor den anderen zu setzen, meine Knie waren weich, der Puls raste. Und doch kam ich vorwärts, langsam aber sicher, vorwärts in die Freiheit. Und ich wusste, ich würde nie mehr zurück wollen.

Jetzt ist es schon einige Zeit her, seit diesem denkwürdigen Tag, der mein Leben veränderte. Und doch fühle ich immer mehr, dass ich mich nicht so recht zurecht finde. Die Angst, zu scheitern und wieder dorthin zurück zu müssen, wo Brot wertvoller ist als Gold und ein Tropfen Wasser das Überleben für eine ganze Woche garantiert, sitzt mir beständig im Nacken. Es ist ungemein schwierig, sich in kurzer Zeit anzupassen, an die Gepflogenheiten der freien Bewohner dieses Planeten. Von Rückfällen bleibe ich nicht verschont und einige meiner Mitmenschen fühlen sich davon oftmals brüskiert und vor den Kopf gestossen. Ob ich vielleicht für das Leben „draussen“ nicht geeignet bin?

Nicht alle Menschen sind gleich, verhalten sich auch nicht so. Es gibt Menschen, die mit markigen Worten für Aufruhr sorgen, vielfach aber nicht halten können, was sie versprechen

## Schatten der Vergangenheit

oder die, die lieber im Hintergrund bleiben und dort in aller Ruhe ihre Arbeit leisten und so ihren Teil zum Fortschritt leisten.

Ich kann mich noch genau erinnern, als ich einmal für einen kurzen Moment einen Sonnenstrahl auf meiner Haut spürte. Auf dem Rücken liegend versuchte ich, den hellen und warmen Eindringling zu spüren und seine Energie in mich aufzunehmen. Ängstlich piepsend verkrochen sich die beiden Ratten, von der ungewohnten Helligkeit geblendet, in ihren Schlupflöchern, ich aber genoss das unerwartete Ereignis und bis zum Tag meiner „Befreiung“ blieb dies das herausragendste Erlebnis meiner Karriere.

Allen gerecht zu werden ist unmöglich. Jedes Lebewesen findet immer irgend etwas, dessen Verständnis und Akzeptanz ihm grosse Mühe macht. So ist das auch bei und an mir. Die einen kritisieren, dass sich mein Innenleben noch immer in den undurchdringlichen Mauern meines ehemaligen „Aufenthaltes“ verstecke, anderen bin ich ganz einfach zu faul. Doch um über alle Schluchten und Täler stabile Brücken zu bauen, braucht viel Zeit und der Geduld. Ich habe Geduld.

Ich reagiere auch längst nicht so gereizt, wie ich wollte und könnte, auf die Dinge in „eurer“ Welt, mit denen ich mich nicht abfinden kann. Vandalismus, Grössenwahn, Glimmstengel, omnipräsente Schatten oder „Konsum ohne Gegenleistung“ bringen mich nur noch in Gedanken auf die Palme. Vermutlich bin ich in der Tat zu faul, zu faul um auch „in Natura“ dort hinauf zu klettern.

Seit den ersten schwankenden Schritten nach meiner Befreiung fühle ich mich wie auf Wolken, ich düse auf Samtschuhen durch Raum und Zeit und habe eine ganze Entwicklung in kürzester Zeit durchlaufen. Doch bereits heute sehe ich durch Wolkenlöcher auf den Boden. Und ich weiss, dass ich jederzeit 'runterfallen oder gar wieder in meinen vier feuchten Wänden eingesperrt mein Dasein fristen kann. Mein Glück ist gefährdet, vielleicht auch nur eine Frage der Zeit. Die Zeiteinheit kann ich mir aber selber aussuchen. Ich wähle keine Sekunden oder Minuten, rechne in Jahren und Jahrzehnten.

Ich habe festgestellt, dass meine Gefangenschaft auf zu geringe Risikobereitschaft zurückzuführen war. Die Tür zu meiner Zelle war die ganze Zeit nur angelehnt, ein einfacher „Stupf“ hätte genügt. Doch ich hatte nie den Mut dazu, den Metallverschluss zu berühren. Erst eine zufällig vorbeikommende Fee hat die Scharniere knirschen lassen und mich „erlöst“. So schwer es sich gestaltet, über den eigenen Schatten zu springen, so einfach wäre es, die Schatten der Vergangenheit einfach abzuschütteln: Wie ein Seiltänzer immer vorwärts, nie nach unten sehen, nie anhalten oder zurückgehen.

(Andi Rätz)

# THE SHOP



TOP SORTIMENT AN UNIHOCKEY-SCHLÄGER!  
CANADIEN, ELPEX, EXEL-CAT, KARHU, UNIHOC  
Pfannenstielstrasse 16, Postfach, CH-8132 Egg, Tel./Fax.: 01/984 05 25

**Hier muss Ihr Geld arbeiten.**



Zürcher  
Kantonalbank

CHÜELBOX 17

# UHC EGG - TRAININGSPLAN

## gültig für den Winter 1995/96

**Gültig ab 23. Oktober 1995**

<b>Montag</b>	18.30 - 20.00	Junioren C*	Turnhalle Aesch (Scheuren)
<b>Mittwoch</b>	20.20 - 21.50	Herren 2	Turnhalle Esslingen
<b>Donnerstag</b>	17.15 - 18.45	Junioren D	Turnhalle Esslingen
<b>Freitag</b>	18.45 - 20.15	Damen 2	Turnhalle Esslingen
	18.45 - 20.15	Damen 1	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 - 18.45	Herren 1	Turnhalle Bachtel, Egg
<b>Samstag</b>	10.30 - 12.00	Reservetraining	Turnhalle Bachtel, Egg
	13.30 - 15.00	Junioren B	Turnhalle Bachtel, Egg
	15.00 - 16.30	Junioren A	Turnhalle Bachtel, Egg

*\* Junioren C: Gemeinsame Mannschaft mit den Roosters '89.  
Training in Scheuren ca. 3 Gehminuten von Forchbahnstation Scheuren.*

### ZUR ERINNERUNG:

1. **In der Turnhalle** sowie in den Turnhallengängen und den Garderoben sollten **keine Getränke** konsumiert werden. Die Getränkeflaschen können vor der Eingangstüre zum Turnhallentrakt deponiert werden.
2. Die Turnhalle sollte nur mit sauberen Hallenschuhen betreten werden. Schuhe mit **schwarzer Sohle** sind in der Turnhalle **nicht erlaubt**.
3. Eishockey-Isolierband gehört nicht an Schuhe, Stockschaufel oder Torhüterhosen, der Boden leidet.
4. Tore und Langbänke sollten immer getragen, keinesfalls durch die Halle geschleift werden.
5. Gemäss Reglementen der Schulpflege und den Weisungen der IG Sport Egg müssen pro Trainingseinheit mindestens 10 Personen in der Halle anzutreffen sein. Bei Nichteinhalten werden die Trainingseinheiten an personalkräftigere Mannschaften weitergegeben und die personalknappen Teams einer anderen Trainingsgruppe angegliedert.

Der UHC Egg und die Abwarte unserer Turnhallen sind Euch für die Einhaltung dieser Merkmale dankbar.

# UHC EGG - MANNSCHAFTSEINTEILUNGEN

## Saison 1995/96

### KADERLISTEN für Wintertraining 1995/96

#### **Herren 1: Personalknappheit, 11 Personen**

Abrecht Alan	Hartmann Markus
Altherr Pascal	Kohli Markus
Pandolfi Olivier	Rätz Andi
es Linus	Welti Michel

zusätzlich zu diesen Spielern werden pro Training 3-4 A-Junioren angeboten

Trainer: vakant

#### **Herren 2: Keine Personalprobleme, 14 Pers.**

Bader Daniel	Rauch Jan
Egli Martin	Schmid Patrick
Emmenegger Ralph	Schmutz Tom
Gaignat Patrik	Sommer Patrick
Hübner Philippe	Trinkner Urs
Kipfmüller Stefan	Vetterli Marc
Näpfer Marc	Wallushnig Alex

Trainer: Schmutz / Egli

#### **Damen 1: Personalknappheit, 10 Personen**

Amadó Patricia	Fusco Antonella
Baumann Christa	Gadola Monika
Baumann Ursina	Möller Claudia
Burger Pia	Schäppi Nicole
DeMaio Claudia	Tatovsky Susanne

Trainer: Rätz Andi

#### **Damen 2: Trainingszeit gefährdet, nur 8 Pers.**

Bertschinger Gabi	Hangartner Andrea
Besmer Nicole	Kisseleff Sonja
DaPra Corine	Meister Yvonne
Dubach Isabel	Ogi Andrea

Trainer: Kohli Markus

#### **Junioren A: keine Personalprobleme, 14 Pers.**

Alborghetti Claudio	Giger Flurin
Bandle Jean-Claude	Meister Daniel
Bartenstein Andy	Müdespacher Daniel
Binzegger Martin	Nussle Marco
Bolt Michael	Tatovsky Silvan
Burger Lukas	VanEgteren Philippe-Jan
Fröhli Dominic	Vonmoos Matthias

Trainer: Fetscherin Adrian

#### **Junioren B: keine Personalprobleme, 13 Pers.**

Bosshard Patric	Umiker Benjamin
Furrer Fabian	VanEgteren Laurens-Jan
Giger Claudio	Vonmoos Philipp
Kellenberger Daniel	Weber Oliver
Konic Bojan	Weissenbacher Stefan
Maurer Christoph	Wetter Jan
Meyer Eric	

Trainer: Obrecht Adrian

#### **Junioren C: keine Personalprobleme, 14 Pers.**

Bauer Samuel	Marti Markus
Emmenegger Simon	Müller Timo
Grossmann Marc	Püschel Hannes
Hirschem Till	Schuhmacher Stephan
Hürlimann Laurenz	Schweizer Tobias
Kuhn Marcus	Ursprung Marcel
Leutenegger Alexander	Welter Markus

Trainer: Vonmoos Matthias

#### **Junioren D: Personalknappheit, 10 Pers.**

Haas Claudio	Marti Thomas
Hagnauer Daniel	Müller David
Kunz Fabian	Perret Martin
Kunz Silvan	Schweizer Stefan
Marti Samuel	von Erlach Thomas

Trainer: Schäppi Nicole

Auf diesen Listen sind nur SpielerInnen aufgeführt, die beim UHC Egg angemeldet sind.

Die Gefährdung der Trainingszeit ist oben angegeben. Die Probezeit beträgt 3 Wochen, also bis und mit dem Samstag, 11. November.1995. Danach wird der Trainingsplan bestätigt oder geändert!!!! Bis dann ist jeder Trainer verpflichtet, in jedem Training eine „Volkszählung“ zu machen und diese schriftlich und beglaubigt an A.Rätz einzusenden.

Datum:	Herren 1, 2. Liga, Gruppe 7	Herren 2, 3.Liga, Gruppe 14	Damen 1, 1. Liga, Gruppe 3	Damen 2. Liga
So, 01.10.95		Wila 13.35 / 16.20		Frauenfe
So, 08.10.95	Dübendorf 14.30 / 17.15		Glattbrugg 09.00 / 11.45	
Sa, 14.10.95				
So, 22.10.95		Jona 12.40 / 14.30		Oberuzw
So, 29.10.95	Mellen 09.55 / 12.40		Thayngen 09.00 / 11.45	
Sa, 04.11.95				
So, 05.11.95				
So, 19.11.95	Küsnacht 13.35 / 15.25	Hittnau 09.00 / 11.45	Dietlikon 10.50 / 12.40	Pfäffikon
Sa, 02.12.95				
So, 03.12.95			<b>Mönchaltorf 14.30 / 17.15</b>	
So, 10.12.95	Bazenheid 14.30 / 16.20	Uster 10.50 / 14.30		Uster
Sa, 06.01.96				
So, 07.01.96	Dübendorf 15.25 / 17.15		Dübendorf 09.00 / 10.50	
So, 14.01.96		Pfäffikon ZH 09.00 / 11.45		Mönchal
Sa, 20.01.96				
So, 21.01.96			St. Gallen 12.40 / 15.25	
So, 28.01.96	Winterthur 09.00 / 10.50			
So, 11.02.96		Hittnau 10.50 / 12.40	Bassersdorf 14.30 / 17.15	Oberuzw
So, 18.02.96	<b>Mönchaltorf 13.35 / 16.20</b>			
So, 25.02.96				
So, 03.03.96	Effretikon 10.50 / 12.40	Pfäffikon ZH 13.35 / 16.20	Effretikon 13.35 / 15.25	Frauenfel
Sa, 09.03.96				
So, 17.03.96	Rüti 14.30 / 16.20			
Sa, 23.03.96				
So, 24.03.96		Russikon 10.50 / 14.30	Kloten 14.30 / 17.15	Lacher
So, 21.04.96				Mönc.
Sa, 27.04.96				
So, 28.04.96				

Erklärung:

Die Meisterschaft wird in Turnierform ausgetragen, das heisst, dass jede die Anfangszeiten der zwei Spiele. Bsp: Uster, 14.30/16.20: Um 14.30 u  
**Fettdruck: Das betreffende Turnier wird vom UHC Egg organis**

Jahrgänge und Einsatzberechtigung:

**Herren 1/2:** 1976 und älter, A-Jun. **Damen 1/2:** 1976 und älter, A- und B-Jun. **Junioren A:** 1977/

# PLAN 1995/96

11.10.95

Gruppe 7	Junioren A, Gruppe 7	Junioren B, Regional, Gruppe 13	Junioren C, Gruppe 7	Datum:
14.30 / 17.15	Zumikon 09.00 / 10.50	<i>ersatzlos gestrichen</i>		So, 01.10.95
				So, 08.10.95
			Dübendorf 15.20 / 18.00	Sa, 14.10.95
09.55 / 12.40	Lachen SZ 10.50 / 15.25	Dietlikon 09.55 / 12.40		So, 22.10.95
				So, 29.10.95
			ZH-Oerlikon 16.40 / 18.00	Sa, 04.11.95
	<i>ersatzlos gestrichen</i>			So, 05.11.95
13.35 / 15.25		Meilen 13.35 / 16.20		So, 19.11.95
			Mönchaltorf 14.40 / 17.20	Sa, 02.12.95
	Bassersdorf 09.55 / 12.40			So, 03.12.95
14.30 / 16.20		Uster 12.40 / 15.25		So, 10.12.95
			Uster 14.00 / 15.20	Sa, 06.01.96
	Pfäffikon SZ 14.30 / 16.20	Uster 12.40 / 15.25		So, 07.01.96
15.25 / 17.15				So, 14.01.96
			Bassersdorf 16.00 / 18.00	Sa, 20.01.96
		Bassersdorf 12.40 / 15.25		So, 21.01.96
	Turnier 09.55 / 14.30			So, 28.01.96
15.00 / 10.50				So, 11.02.96
				So, 18.02.96
	Meilen 14.30 / 16.20			So, 25.02.96
13.35 / 16.20		Rüti 09.00 / 11.45		So, 03.03.96
			Mönchaltorf 14.00 / 15.20	Sa, 09.03.96
	Rüti 12.40 / 15.25			So, 17.03.96
			Uster 17.20 / 18.40	Sa, 23.03.96
10.50 / 12.40		Ebmatingen 09.55 / 12.40		So, 24.03.96
14.30 / 16.20				So, 21.04.96
	Evt. Finalsspiele	Evt. Finalsspiele	Evt. Finalsspiele	Sa, 27.04.96
	SM-Endrunde	Finalrunde	SM-Endrunde	So, 28.04.96

Mannschaft pro Turnier 2 Meisterschaftsspiele absolviert. Hier angegeben sind die Turnierorte und um 16.20 spielt die Mannschaft, Turnierort ist Uster.

**Alle anderen Teams sollten sich diese Daten freihalten**

B-Jun. **Junioren B:** 1980/81, C-Jun. **Junioren C:** 1982/83, D-Jun. **Junioren D:** 1984/85

## AUF DER COUCH - mit Monika Gadola

In jeder Ausgabe der Chüelbox stellen wir Euch ein Mitglied des UHC Egg vor.



Name: Monika Gadola  
Wohnort: Egg  
Alter: 21  
Mannschaft: Damen 1  
Rückennr.: 19  
Stock: Torhüterstock

**Redaktion:** *Monika, Du hast nach drei erfolgreichen Jahren als Spielerin jetzt einen neuen Job übernommen, hast Dein Aufgabengebiet auf dem Feld vollständig verändert. Anstelle des Toreschiessens hast Du Dich jetzt dem Toreverhindern verschrieben. Welche Beweggründe haben Dich zu diesem Entscheid getrieben?*

**Monika Gadola:** Nach dem Wechsel von Anna Hartmann ist in unserem Team auf der Torhüterposition ein Loch entstanden. Extern haben wir erfolglos eine Nachfolgerin gesucht und so habe ich mich

entschieden, diese Herausforderung anzunehmen.

**Red.:** *Wie vergleichst Du die beiden Aufgabenbereiche miteinander? Was sind Deine ersten Eindrücke vom Torhütersein?*

**M. G.:** Der Torhüter muss eine grössere Konzentrationsfähigkeit haben, als der Spieler, oder zumindest eine grössere Konzentrations-Ausdauer. Ich kann mich jetzt nicht mehr alle zwei Minuten auswechseln lassen, um wieder „aufzutanken“, ich muss das ganze Spiel den Ball im Blickfeld haben, immer auf der Höhe des Geschehens sein. Zudem ist die Transpiration (das Schwitzen) unter der Torhüterausrüstung und vor allem dem Helm stark angeregt. Nichtsdestotrotz finde ich meine neue Aufgabe sehr interessant und habe grossen Spass daran.

**Red.:** *Du beweist grossen Lernwillen, willst viel profitieren und fast schon „verbissen“ kämpfst Du mit den Tücken und Techniken des Goalihandwerkes. Wo siehst Du an Deiner Leistung Verbesserungsmöglichkeiten?*

**M.G.:** Ich kann von mir nicht erwarten, dass ich nach rund zwei Monaten Training bereits Anna vergessen machen kann. Ich habe noch viele Defizite, gebe mir aber wirklich Mühe, diese möglichst schnell zu beheben und das Beste zu machen. Verbesserungsfähig bin ich noch fast in allen Belangen, es fehlt mir aber auch noch an der Erfahrung, was sich vorallem im Stellungsspiel

## Auf der Couch

und dem Winkelverkürzen stark bemerkbar macht. Dazu sollte ich auf dem Gebiet der Schnelligkeit und der Beweglichkeit noch an mir arbeiten.

**Red:** *Viel Schweiß wird also noch fließen, bis Du mit Deiner Leistung restlos zufrieden sein kannst. Schweiß, den Du opfern musst, weil Du Unihockey spielst. Wie kam es überhaupt dazu?*

**M. G.:** Ich kannte und kenne einige, die Unihockey spielen, Susanne zum Beispiel. Ich ging einmal ein Spiel zuschauen und habe den Trainer der Ustermer gekannt. Der fragte sofort, ob ich nicht zu ihm ins Training gehen wollte. Ich dachte mir, dass mich dieser Sport echt interessiert, fand aber, dass ich nicht so weit gehen sollte und trainierte in Egg. Es hat mir von Anfang an Spass gemacht und „da bin i halt!“.

**Red:** *Deine Karriere hat damals also eher zufällig begonnen. Hast Du einen Moment erlebt, den Du als Deinen bisherigen Karrierehöhepunkt bezeichnest?*



**M.G.:** Ich finde es schwierig, einen bestimmten Höhepunkt zu nennen, denn entscheidend ist im Unihockey nicht der Spieler, sondern immer das Team. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, dass ich einmal besonders gut war (sie lacht). Entweder ist das Team gut oder das Team ist eben schlecht.

**Red:** *Dein Leben besteht aber, natürlich nicht nur aus Unihockey. Was macht Moni Gadola ausserhalb der Trainingshalle?*

**M.G.:** Ich spiele Querflöte, habe diese aber im letzten Jahr stark vernachlässigt. Ich bin weiter eine leidenschaftliche Dressurreiterin, manchmal springen das Pferd und ich sogar etwas. Und zu guter Letzt habe ich einen Freund, der im Moment aber nicht sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat, weil er seit einem Dreivierteljahr im Militär

seinen Dienst leistet.

**Red:** *Stefan König, Dein Freund, spielt beim UHC Zumikon, ein Verein, der in Deinen Ausführungen und Worten immer wieder Erwähnung findet. Wohnen in Deiner Brust zwei Seelen?*

**M.G.:** Der UHC Egg hat für mich natürlich Priorität. Ich bin aber bei vielen Spielen der Zumiker dabei. Die Vereine sind doch sehr verschieden, die Zumiker bilden eine verschworene

## Auf der Couch

Gemeinschaft, in Egg scheint die Zusammengehörigkeit etwas loser.

*Red:* Du hast beim UHC Egg auch Vorstandarbeit geleistet, Du hast Dich für Dinge eingesetzt, Planungen angestrengt und Dich für den Verein eingesetzt....

**M. G.:** Ja klar, das ist für mich selbstverständlich. Was ich tue, will ich möglichst gut tun und mithelfen, dass das Beste gemacht wird. Ich will alles optimistisch angehen. Ich bin auch gerne unterwegs, zum Beispiel für Sponsorensuche oder allgemeinen Spenden.

*Red:* Bist Du geldgierig?

**M.G.:** „NEIIIIIIII“. Ich arbeite zwar auf der Bank, gebe aber leider zu viel Geld aus. Mein Bank-Allround-Praktikum ist im April beendet, ich möchte dann aber auch von der Welt etwas sehen einmal ins Ausland gehen, mich weiterbilden. Ich möchte auch nicht das ganze Leben das Gleiche tun, ich brauche Abwechslung. Dann natürlich möchte ich eine Familie haben, irgendwann einmal.



*Red:* Bleiben wir bei diesem Thema, kommen wir wieder zu Stefan König. Hat Amor in Eurem Fall den Bogen mit dem Kevlar-Stock vertauscht?

**M. G.:** Nein, wir waren im gleichen Schulhaus und bei einem Wochenende mit einem Kollegen war Stefan auch dabei, dies war ein absoluter Zufall und hatte nichts mit Unihockey zu tun.

*Red:* Stefan ist nicht nur Dein Freund, er war auch Dein Trainer. Ist diese Verbindung gescheitert, weil der Trainer ganz einfach nicht mit der Spielerin befreundet sein darf oder ist das eigentlich kein Problem?

**M.G.:** Ich glaube, dass das eigentlich kein Problem darstellt. Ich denke in unserem Fall war das Problem nicht nur bei Stefan und mir, sondern bei der ganzen Mannschaft. Der Ausschlag für die

## Auf der Couch

„Trennung“ war aber ein Missverständnis.

*Red: Kannst Du einen Menschen, eine Sportgrösse nennen, den Du als Dein Vorbild bezeichnen würdest?*

**M.G.:** Nein, eigentlich nicht. Ich will einfach immer das Beste machen, diese eigentlich ehrgeizige und positive Lebenseinstellung ist mein Vorbild. Ehrgeiz darf aber nie anderen schaden, andere verletzen. Gesunder Ehrgeiz ist aber wichtig. Ich bin somit ehrgeizig mit Vorbehalt.

*Red: Werfen wir ein Paar Stichworte in die Runde: Clubfäscht?*

**M. G.:** Haha. Nein, ich habe mir Mühe gegeben, wollte etwas Gutes machen. Ich denke, dass viele einfach eine falsche Einstellung zu diesem Fest haben. Solche „negative“ Typen reissen leider vielfach die anderen mit. Mir fällt das auch dann auf, wenn ich mit Einzelnen gut und interessant sprechen kann, sobald sie aber mit ihren Teamkollegen zusammen sind, ist Pöbel wieder angesagt. Das Clubfäscht ist halt wieder einmal „in die Hosen gegangen“. Schade.

*Red: Militär?*

**M.G.:** 1995, Stefan König, minus 33 Wochen. Und jetzt gibt es endlich etwa zwei Jahre Pause. Ich möchte dazu nicht mehr sagen.

*Red: Trainer?*

**M. G.:** Mein Idealbild von einem Trainer ist einer, der seine Spieler anspricht und richtig Power aus einem herausholen kann. Im Training bereits sollten mindestens 100% der Leistung gebracht werden, damit im Match dann eine gute Leistung überhaupt möglich ist. Dazu sollte der Trainer einem in jedem Training „anpeitschen“. Zu einem Trainer sollte man auch ein gutes Verhältnis haben, sonst ist die Zusammenarbeit sehr schwierig.

*Red: Penalty?*

**M.G.:** Eine grosse Herausforderung für den Torhüter. Eine Nervenfrage.

*Red: Torhüter sind oft auch im Spiel gefordert, können sich auszeichnen und fallen dementsprechen aus. Wie sehen Deine Ambitionen im Unihockeysport aus? Müssen wir damit rechnen, dass auch der nächste Damentorhüter sobald als möglich in eine höhere Liga wechseln will?*

**M.G.:** Nein, ich möchte das eigentlich nicht. Jetzt sowieso nicht, ich fange erst gerade an mit meinem neuen „Job“.

*Red: In diesem neuen Job hast Du sicher „neue“ Wünsche an Deine Mitspielerinnen, siehst Dinge, die denen Du als Spielerin ebenfalls gesündigt hast.*

**M.G.:** Sobald der Einsatz nicht mehr stimmt, wird der Torhüter verheizt. Es nervt ungemein, egal ob der Spielstand 1:1 oder 19:0 ist, wenn Du als Torhüter einen Treffer kassierst. Ich wünschte mir einfach, dass alle, egal wie es steht auf dem Feld, immer vollen Einsatz zeigen. Der Match ist auch ein gutes Training, nicht nur einfach Wettkampf. Ich sage mir als Torhüter auch nicht, „was solls, das Spiel ist entschieden, ich halte jetzt die Bälle auch nicht mehr.“ Umgekehrt, möchte ich lernen, das Team positiv zu beeinflussen und nicht einfach alle anzumotzen. Das ist mir in den vergangenen Jahren oft negativ aufgefallen. Ich möchte für die Mannschaft auch als Antreiberin wirken und mit vollem Einsatz die anderen versuchen, mitzureissen.

## IN DEN STARTLÖCHERN Junioren A, Gruppe 7



*Artig schütteln unsere Gladiatoren die Hände. Wieder ist ein Gegner besiegt.*

Der Saisonstart lief alles andere als glatt, für die selbsternannten „A-Junioren-Halbkönige“. Schon am Samstagabend sass bei den meisten ein verzehrendes Gefühl im Magen. Das erste Spiel verlief nach leichten Startschwierigkeiten in der ersten Hälfte, doch noch gut, mit einem Schlusstotal von 6:3. Geschlagener Gegner war Satus Uster. Danach wurde zuerst einmal richtig gut gefrühstückt. „Mit äm Salami vom Flurin“.

Zusätzlich zum Coach-Duo Andi Rätz und Adrian Fetscherin kam der „alti Chappämeister“ Edi Salib hinzu. Schon als der Anpfiff ertönte hatte aber der Gegner aus Küsnacht die Oberhand gewonnen und ging schnell mit 1:0 in Führung.

## In den Startlöchern

Die Egger Junioren wussten in der ersten Hälfte mit dem Ball nicht so sehr viel anzufangen und kassierten prompt noch zwei Gegentore.

Doch was die Köpfe der Egger ebenfalls noch zum Dampfen brachte, war die schwache Darbietung des Schiedsrichters, von seinem „Können“. (*Anm. der Redaktion: Immerhin hat der Mann in Schwarz, im Gegensatz zu einigen Spielern, sein Bestes versucht.*) Immerhin, die diversen Falschpfiffe des Referees glichen sich in der Zeit aus, beide Teams profitierten und litten etwa gleich.

Nach der Pause dann wurde das gegnerische Tor unter regelrechten Dauerbeschuss genommen, doch irgendwie stand der Goalie fast immer am richtigen Ort. Jedoch konnte kurz vor Schluss, nach vielem Würgen und Beissen, der Anschlusstreffer zum 4:5 doch noch erzwungen werden. Immerhin, dank der hervorragenden Leistung von Torhüter Dani Müdespacher, wurde Schlimmeres verhindert. Die A-Junioren haben nun wenigstens wieder etwas, um das es sich zu kämpfen lohnt. Denn diese Niederlage kratzte doch schon ziemlich am Stolz. Tatsache ist, dass die Saison noch lange dauert und man sich mit einem riesigen Siegeswille in die nächsten Spiele und vorallem die Revanche mit Küsnacht stürzen muss. Darauf können sich die A-Boys freuen.

(Philippe-Jan VanEgteren)

### DIE GEGNERSCHAFT

Junioren A  
Gruppe 7

---

UHC Wägital  
UHC Pfäffikon-Freienbach  
UHC Bubikon  
UHC Lok Stäfa  
**UHC Egg**  
UHC Crocodiles Küsnacht  
UHC Satus Uster II  
UHC Bassersdorf II  
UHC Zumikon

#### Die ersten Spiele:

Egg-Satus Uster 6:3 (4:2)  
Egg-Küsnacht 4:5 (0:3)

### DIE SPIELER

Kader Junioren A  
Stand 30.9.95

	Nr.	Jahrg.	Spiele	Tore
Claudio Alborghetti	24	1979	77	105
Jean-Claude Bandle	22	1978	81	35
Andreas Bartenstein	4	1979	90	161
Martin Binzegger	99	1979	18	15
Michael Bolt	91	1978	53	26
Lukas Burger	17	1979	10	10
Dominic Fröhli	19	1977	53	31
Flurin Giger	66	1978	52	66
Daniel Meister	44	1977	29	13
Dani Müdespacher (TH)	33	1977	40	0
Marco Nussle (TH)	20	1979	20	20
Silvan Tatovsky	90	1979	66	37
Philippe-Jan VanEgteren	42	1978	55	19
Matthias Vonmoos	29	1978	78	127

#### Trainer:

Adrian Fetscherin 1974 neu

## IN DEN STARTLÖCHERN

### Junior B - Regional, Gruppe 13



*Adrian Obrecht, der B-Boss, bei der Pressekonferenz. Der Erfolgscoach ist ein gefragter Mann..*

Noch 1559 Tage bis zum Jahr 2000. Aber nur 29 Tage oder vier Wochen, was gleichbedeutend mit acht Trainingseinheiten ist, hatten wir B-Boys zur Verfügung, um uns auf die kommende Saison, die Spielzeit 1995/96 vorzubereiten.

Im Trainingslager in Näfels haben wir sehr gut gearbeitet. Trotz grossem Unfug und vielen Flaussen, die während diesem Lager in unseren Köpfen herumgeisterten, konnten wir viel profitieren.



## IN DEN STARTLÖCHERN Junioren C, Gruppe 7



*Viele Telefonleitungen liefen heiss. Jetzt haben wir das Team aber endlich komplett.....*

Nach der verpassten letzten Saison, die wir als zweitletzter der Gruppe abschlossen, starten wir mit etwas grösseren Ambitionen in die neue Spielzeit 1995/96, und wollen einen Rang unter den ersten drei in unserer Gruppe erspielen.

Dank der Mannschaftszusammenlegung mit den Roosters 89 aus Maur ist es uns vergönnt, eine schlagkräftige Mannschaft in die neue Saison zu schicken.

## In den Startlöchern - Junioren C

Wir verfügen über ein sehr junges, vielversprechendes Team, altersmässig stehen sogar einige D-Junioren in unerem Kader. Erfolgreich können wir auch auf grossen Zuwachs zählen, bereits sind gegen 20 Spieler in den Trainings anzutreffen.

Enfalls haben wir für die neue Herausforderung einen neuen Trainer erhalten, Matthias Vonmoos macht seine Sache sehr seriös und gut. Es wird nun darum gehen, die Eindrücke und Fortschritte aus dem erfolgreichen Sommertraining in den ersten Spielen und über die ganze Saison zu bestätigen.

Wir freuen uns auf abwechslungsreiche Spiele.

(Nach Markus Wetter)

### DIE GEGNERSCHAFT

Junioren C  
Gruppe 7

### DIE SPIELER

Kader Junioren C  
Stand 30.9.95

	Nr.	Jahrg.	Spiele	Tore
<b>UHC Egg</b>				
UHC Bassersdorf				
UHC Fireball Birchwil				
UHC Giants Kloten II				
UHC Opfikon-Glattbrugg				
HC Rychenberg Winterthur				
UHC Cevi Selection Zürich				
UHC Jump Dübendorf				
Samuel Bauer	3	1983	0	0
S. Emmenegger (TH)	6	1984	12	3
Marc Grossmann	29	1983	0	0
Till Hirsekorn	88	1983	0	0
Laurenz Hürlimann	7	1983	10	2
Marcus Kuhn	89	1984	0	0
Alexander Leutenegger	66	1982	0	0
Markus Marti	35	1982	0	0
Timo Müller	8	1984	0	0
Hannes Püschel	90	1983	0	0
Stephan Schuhmacher	42	1984	9	2
Tobias Schweizer	24	1983	12	3
Marcel Ursprung	75	1982	0	0
Markus Wetter	99	1982	38	37

#### Trainer:

Matthias Vonmoos                      1978    neu

## IN DEN STARTLÖCHERN Junioren D



*Trotz gutem Verhältnis winkt die scheidende Co-Trainerin Ursina ihren D-Boys ein letztes Mal zu.*

Unsere Kleinsten sind wahrlich und wörtlich „in den Startlöchern“. Nicht nur, dass sie ihre Unihockeykarriere starten und dabei bereits einige, bemerkenswerte Fortschritte erzielen konnten, sind sie richtig „heiss“ auf die neue Spielzeit. Ihre Ernstkämpfe sollten in diesem Jahr intensiver und zahlreicher sein, als im letzten Durchgang, die verzückten Eltern können, glaubt man den Worten von Trainerin Nicole Schächli, ihre Schützlinge diesen Winter in einigen Spielen bewundern.

Überhaupt scheint in der Mannschaft der D-Junioren eine sehr gute, positive Stimmung zu herrschen, wenn auch zeitweise der Lärmpegel auch nicht mehr zu  
**CHÜELBOX 32**

## In den Startlöchern - Junioren D

übertreffen ist. Doch Nicole Schächpi, die einzige Unihockeytrainerin im UHC Egg, scheint ihre Truppe gut im Griff zu haben. Den Sommer über wurde sie von ihrer Teamkollegin Ursina Baumann unterstützt, die jetzt allerdings auf eigenen Wunsch aus ihrem Amt zurückgetreten ist.

Die „DEEEES“ konnten anlässlich des Sportplausches und des Unihockeygrümpis Egg eine erste Standortbestimmung vornehmen. Nach zahlreichen verlorenen Spielen fanden sie gerade auf die Grümpi-Finalrunde zu grosser Stärke. Während ihr erstes Tor im 3. Spiel fiel und die Grümpi-Organisatoren bereits vor Freude zum Jubeln brachte, waren sie mit hohen, deutlichen Siegen die grösste und positivste Überraschung im diesjährigen Kräfteressen der Wochenend-Unihockeyaner.

Die Junioren sind die Zukunft jedes Vereines. Und die Zukunft des UHC Egg sieht, mindestens im spielerischen Bereich, sehr rosig aus.

(Andi Rätz)

### **DIE D-JUNIORENTAMS** Gesamtschweizerische Meldungen

---

UHC Bassersdorf  
 UHC Bassersdorf II  
 UHC Fireball Birchwil  
 UHC Fireball Birchwil II  
 UHC Bümpliz-Oberwangen  
 UHC Dietlikon  
**UHC Egg**  
 TSV Jona  
 UHT TV Chäsitz-Kehrsatz  
 UHC Linden  
 UHC Russikon  
 UHC Calanda Flyers TV Trimmis  
 UHC Uznach  
 UHC Cevi-Selection Zürich

### **DIE SPIELER** Kader Junioren D Stand 30.9.95

	Jahrg.
Claudio Haas	1985
Daniel Hagnauer	1985
Fabian Kunz	1985
Silvan Kunz	1987
Samuel Marti	1985
Thomas Marti	1986
David Müller	1987
Martin Perret	1984
Stefan Schweizer	1986
Thomas von Erlach	1985
<u>Trainer:</u>	
Nicole Schächpi	1973    bisher

# Getränke-Abholmarkt ab Rampe!

- ✿ regelmässig Aktionen
- ✿ günstiger Abholpreis
- ✿ grosse Getränkeauswahl
- ✿ gute Zu- und Wegfahrt
- ✿ wir helfen Ihnen einladen

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00/13.00 - 18.30  
Samstag, 07.30 - 13.00 Uhr

## Andres

Forchstrasse 148, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 33

# Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31  
täglicher Hauslieferdienst

Lesebrillen  
Goldener Schuss  
Cholesterinmessungen

Phas, Vichy  
Sans Soucis, Biokosma  
Louis Widmer



## INSERENTENVERZEICHNIS CHÜELBOX 11/95

Metzger Alder, Metzgerei, 8132 Egg	Seite 2
Andres AG, Transporte & Getränke, 8132 Egg	Seiten 1, 34
R.Bühler AG, Radio-TV, 8132 Egg	Seite 4
Apotheke Dobler, 8132 Egg	Seite 34
Fair Travel, Reisebüro, 8132 Egg	Seite 40
Gadola Tiefbau AG, 8132 Egg	Seite 40
Restaurant Grütli, F.Wyder, 8132 Egg	Seite 40
Restaurant Pizzeria Hirschen, 8132 Egg	Seite 2
Papeterie Müller, 8132 Egg	Seite 4
S.Murchini, Sanitäre Anlagen, 8133 Esslingen	Seite 4
The Shop, K.Baumann, 8132 Egg	Seite 17
Zürcher Kantonalbank, Filiale Egg, 8132 Egg	Seite 17

## EGG INTIM

### Interne Mitteilungen des UHC Egg

Die Menschheit braucht Helden, lebt von Aushängeschildern und glitzernden Erscheinungen. Ganze Berufsweige werden mit auffälligen Persönlichkeiten oder Vorreitern ihrer Art personalifiziert. Die Welt kennt den typischen Mazdafahrer, sie kennt den DJ vom Pfannenstiel, den Radioreporter „himself“ und sie kennt vor allem den berühmtesten Schuhverkäufer des Planeten. Doch seit neustem kämpft ein weiterer Mann um Aufnahme in diesen illustren Club, die „Glamour Hall of Fame“. Als Dauergast bei Egg-Intim gestartet, will dieser Mann jetzt endlich ins ppenlicht der Weltöffentlichkeit treten und Weltruhm erlangen.

Damit, dass über ihn neustens ein Film („Don Chöle deMeilen“) gedreht wurde, gibt er sich noch lange nicht zufrieden. Ex-Fotograph und Schlagzeuger nennt er sich, besucht ab und zu eine Schule und hat sich auch als Privat-Psychologe einen Namen geschaffen. Jetzt allerdings hat er sich auf ein grosses Wagnis eingelassen: Er will eine eigene Fernsehserie, er will Al „Schweissfuss“ Bundy aus dem Programm verdrängen. Markus Kohli, seit einem Trainingslager beim Stamm der Lancia-Indianer mit dem Beinamen „Der aus der Ausrüstung stinkt“ versehen, hat ehrgeizige Ziele.

Um diese zu erreichen ist ihm kein Mittel zu schade, kein Opfer zu gross. Fast täglich steht er in seinem kleinen Laden und spielt den Verkäufer. Dort teilt er Al's Schicksal, denn es gibt kaum einen Menschen in diesem Universum, der Chöles CD's kaufen möchte, die Eingangstür wird selten von einer Kundenhand berührt, geschweige denn geöffnet. Doch das stört Chöle nicht, kann er doch bei dieser Gelegenheit endlich sein Schlafmanko auskurieren.....

Unserem Sonnyboy, dem „Al Bundy des Musikgeschäftes“, der von seinen durchaus bescheidenen Verkaufszahlen keinen Kilometer bahnfahren kann, ist die Frauenwelt aber eher zugetan als seinem amerikanischen Vorbild. Der geschäftstüchtige Charmeur hat da auch sofort seine neue Chance gewittert und den CD-Hauslieferservice erfolgreich aufgezogen. Damit wird er also auch in den neusten Vertretergeschichten eine Hauptrolle spielen.

Seine Werbeslogans: „Markus Kohli, CD-Ritter aus (und mit) Leidenschaft“ oder, frei nach Michael Knight: „Ein Auto, eine CD, ein Mann!“

(Andi Rätz)

### Das Schlusswort:

Markus Kohli verzichtet in dieser Nummer  
auf sein übliches Schlusswort.

Wir freuen uns auf sein Comback in der nächsten Nummer.

(Vielleicht ist er von seinen (CD)-Hausbesuchen bis dann zurück...)

J 8

Christoph Maurer  
Gütli  
8128 Hinteregg

# Restaurant Grütli

Forchstrasse 191  
8128 Hinteregg  
Telefon 01 984 02 32  
Sa+So geschlossen

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

*Felix und Erika Wyder-Bösch*

## Ihr REISEBÜRO in Egg!

Wir sind spezialisiert auf:

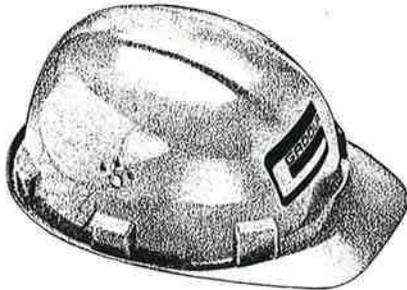
**Günstige Flüge**  
**Ferien & Reisen**  
**Angebot weltweit**  
**Neutrale Beratung**  
**Sonder-Angebote**

### Fair Travel

Forchstr. 112 in Egg  
Tel. 984 09 66



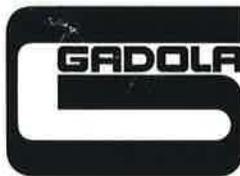
Holen Sie doch die aktuellsten Prospekte bei uns. Lassen Sie sich kompetent und unverbindlich beraten. Buchung zu den Originalpreisen.



## Wenn Zuverlässigkeit zählt.

Gadola Bau AG  
**TIEFBAU**

8132 Egg  
01 984 08 78



Gadola Bau AG  
**HOCHBAU**

8618 Oetwil am See  
01 929 61 61